

Polka, passend zum Rettich

Zwei Tage lang gute Stimmung beim Rettichfest / Lob für Gastkapelle aus der Steiermark

VON UNSEREM MITARBEITER
HANSJÖRG BADER

WEHR-ÖFLINGEN. Zwei Tage lang drehte sich in Wehrs Südstadt alles um Blasmusik und Rettiche. Und alles wurde reichlich genossen. Gut besuchte Veranstaltungen und eine große Nachfrage nach der Gemüsepflanze konnte der veranstaltende Musikverein am Ende bilanzieren.

Vor Wochen hatte sich dieser noch Sorgen gemacht nicht genügend Rettiche zu bekommen. Der lange Winter und das verspätete Wachstum brachten uns schon etwas ins Grübeln, wie MV-Vorsitzender Ralf Pogalziky beim Eröffnungsabend in der Schulsporthalle die Gefühlslage bei sich und seinen Musikerkollegen vor wenigen Wochen erklärte. Aber dann kam die Nachricht, man könne mit genügend Rettichen in jeder gewünschten Menge rechnen. Und viel von den brennendwürzig schmeckenden Wurzeln brauchten die Öflinger in den letzten beiden Tagen. War der Absatz schon am Samstag gut, so steigerte sich dieser noch am Sonntag. Rettich wurde als Einzelgericht, aber auch in Verbindung mit Bratwurst, Steak und Chicken-Wings gewünscht, wie eine Bedienung sagte.

Rettich und Blasmusik mit dieser Kombination fährt der Musikverein schon seit Jahren gut. Und das diesjährige Fest hat dieses Erfolgsrezept erneut bestätigt. Sehr zufrieden zeigte sich der Chef der Musiker Pogalziky mit dem Besuch am Samstag und auch mit dem Orchester das das Eröffnungskonzert bestritt. Die Trachtenkapelle aus der österreichischen Steiermark hat alle Besucher begeistert, das zeigte sich daran wie das 42-köpfige



Beste Blasmusik bot die Trachtenkapelle Oberaich aus der Steiermark.

Corps am Ende gefeiert wurde. Die Oberaicher aus der Nähe der Landeshauptstadt Graz waren am Freitag losgefahren, hatten in Bregenz bei der dort befreundeten Stadtkapelle einen Stopp eingelegt und konzertiert und waren am Samstag den Rest via vorderes Wehratal angegangen. In Öflingen waren die Österreicher privat bei Musikerkollegen untergebracht. Vor dem Konzert marschierten diese durch das Dorf, um danach in der Halle zu musizieren. Ein schönes Bild gaben diese auf der Bühne in ihrer Trachtenkleidung ab. Auffallend die unterschiedlich farbige Bekleidung der weiblichen Musikerinnen. „Wir haben nur eine Vorschrift und die lautet in einer echten landestypische Tracht aufzutreten. Die Farbwahl spielt dabei keine Rolle“, wie eine Bläserin aus der Kapelle sagte. „Moderne Dirndl dürfen wir nicht tragen.“ So optisch gut alle aussahen, so ausgezeichnet war auch de-

ren Spiel. Geboten wurden viele Märsche und Polkas, Traditionelles neben Modernem, sogar Jazzrhythmen. Dirigent Ernst Walchhütter zugleich Obmann der Kapelle sang mit viel Gefühl „Granada“ oder bilbes zusammen mit Anton Schmidhofer ein Duett auf zwei Flügelhörnern. Bei dieser guten Stimmung durfte natürlich die Hymne „Ein Prosit der Gemütlichkeit“ nicht fehlen. Bevor die Kapelle sich endgültig verabschiedete überreichte Vorsitzender Ralf Pogalziky seinem österreichischen Pendant eine Funkuhr für das Probeklokal. Walchhütter selbst bekam Öflinger Obstwasser überreicht.

Der Rest der Nacht gehörte „Wälderblut“ und den tanzbegeisterten Besuchern. Zwischendurch sorgten noch die einheimischen Musiker für eine tolle Nummer. Sie boten Wasserballett mit und ohne Wasser. Eine Lachorgie nach einer Idee von Anne Matt.

staltung nur bei gutem Wetter statt. Der Festplatz befindet sich in der Verlängerung der Bandalstraße an der Abzweigung Richtung Hasel. Er ist auch über die obere große Zeig zu erreichen. Großes hat die Gruppe für den 28. Oktober geplant. An diesem Tag findet in der Stadthalle ein gemeinsames Konzert der Viertelschlotzer mit den Happy Peoples sowie den „Chios Maicos“ statt.

AUS WEHR

Wandern am Mittwoch

WEHR (BZ). Mitglieder des Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Wehr, unternehmen am kommenden Mittwoch, 24. Mai, eine Wanderung von München nach Schupfart. Die Führung dieser etwa dreistündigen Tour in der benachbarten Schweiz übernimmt Dorothea Scholtis (Informationen unter ☎ 07761/95457). Treff zur gemeinsamen Abfahrt mit Privatfahrzeugen ist um 13 Uhr ab Mediathek.

Zum Eichbühlhof

WEHR (BZ). Unter der Führung von Wolfgang Klempau (Informationen unter ☎ 07762/809170) unternimmt der Schwarzwaldverein, Ortsgruppe Wehr, an Christi Himmelfahrt, Donnerstag, 25. Mai, eine Wanderung von Wehr zum Eichbühlhof mit Mittags-einkehr. Abmarsch ist um 9 Uhr ab Mediathek.

Förderverein tagt

WEHR (BZ). Die Mitglieder des Fördervereins des FC Wehr treffen sich zur Jahreshauptversammlung am kommenden Freitag, 26. Mai, um 20 Uhr im Frankenstadion (Unterstand). Auf der Tagesordnung stehen an diesem Abend unter anderem auch Teilneuwahlen.

st in der Aula der Hindenstatt.

veizer Jura

NGEN (BZ). Die Senioren Hochrhein des Alpenvereins am kommenden Mittwoch, im Schweizer Jura. Die halbstündige Tour führt nets zum Saut du Doubs, foron entlang zu den Ron und nach Les Recrettes Ausgangspunkt. Die Wanderung beginnt um 8 Uhr an der Heilig in Bad Säkingen. Anreiter der Telefonnummer 717 (Bertchold).

n in Geißlingen

INGEN-WALLBACH (BZ). Freunde Wallbach sind an melfahrt, 25. Mai, bei den n in Geißlingen zum Wandert wird von 7 bis 13 Uhr neindehalle in Griefsen aus.

urkt am Bahnhof

INGEN (BZ). Ein privater findet am Samstag, 27. Mai, 4 Uhr im Park gegenüber of in Bad Säkingen statt.

fuhr verschoben

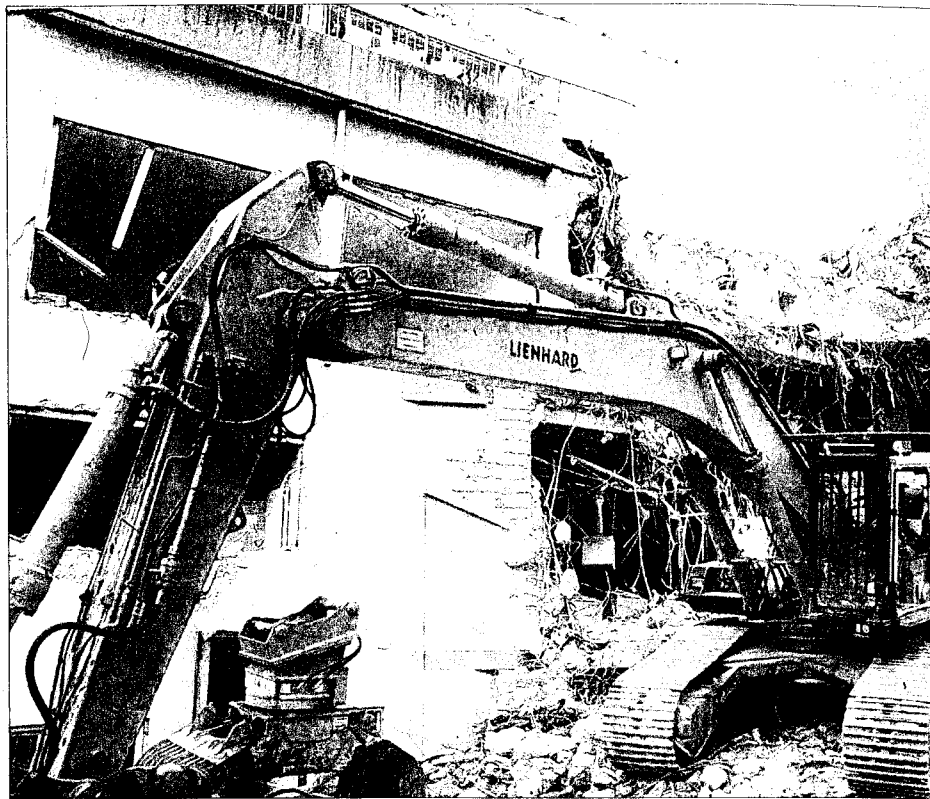
INGEN (BZ). Infolge der Christi Himmelfahrt und tag verschiebt sich die Müllprechend der üblichen Feiertag um jeweils einen Tag. melfahrt, Donnerstag, 25. iebt sich auf Freitag, 26. g verschiebt sich auf Samstag. Die Abfuhr am Pfingst-Juni, verschiebt sich auf Juni. Die Folgetage verich um jeweils einen Tag, Abfuhr am Freitag, 9. Juni, z. 10. Juni, fällt.

Rettichfest mit Besucherrekord

Gute Mischung lockte viele an

WEHR-ÖFLINGEN (hjb). Eine sehr gutes Resümee über das Rettichfest zogen der Vorsitzende des Musikvereins Ralf Pogalsky sowie Festausschussmitglied Rolf Gallmann. Beide ziehen Bilanz einer sehr erfolgreichen Veranstaltung. Bei den Besucherzahlen glaubt Pogalsky eine Steigerung festgestellt zu haben, vor allem am Sonntag. Das schöne Wetter habe viele festbesucher angezogen. Das Rettichfest habe sich inzwischen einen Namen gemacht. „Und dass man kulinarisch bei uns gut fährt und auch mit bester und viel Blasmusik verwöhnt wird, hat sich herum gesprochen“, so der MV-Vorsitzende. Auffallend gewesen sei, dass das Publikum am Sonntag sehr lange hocken blieb und erst mit den letzten Musiktönen die Halle verließ. Bedauert wurde von Pogalsky lediglich der Ausfall des Fußballturnieres. Auch die zur Tradition gewordene Messe der Musikvereine auf dem Fußballfeld neben der Halle musste wegen des anhaltenden Regens gestrichen werden. Ein Lob Pogalskys galt den 50 Helfern. Die hätten bravurös gearbeitet. Besonders am Sonntag zur Mittagszeit als die Halle fast aus allen Nähten platzte und es auf jeden Helfer ankam. Da zeigte sich auch, was für ein eingespieltes Team der Musikverein inzwischen ist. Viele seien schon seit Jahren dabei. Mit deren Routine sei es eigentlich kein Problem, das Rettichfest zu meistern. Und was diese an Erfahrung besitzen geben sie an die Jugend weiter und deshalb klappt es auch von Jahr zu Jahr immer so gut.

Die österreichischen Gäste aus der Steiermark seien inzwischen auch wieder gut in ihrer Heimat angekommen. Vor deren Abreise wurde noch über den Öflinger Gegenbesuch gesprochen. Die Oberaicher hätten die Wehratäler schon gerne 2007 wieder gesehen, das geht aber nicht, weil der MVÖ im nächsten Jahr nach Tirol fährt zu einer Kapelle, die 2005 musikalisch am Rettichfest mitwirkte. Es werde sich aber sicher ein Termin finden lassen um mit den neuen steiermärkischen Freunden in Verbindung zu bleiben.



Gut, dass es derzeit so viel regnet. Das Nass von oben bindet den Staub auf der Ad

Abriss wie am Schnur

Arbeiten auf dem „Adler“-Areal gehen zügig voran / Das Schlimmste s

VON UNSEREM MITARBEITER
FRED THELEN

WEHR. In vollem Gange sind die Abrissarbeiten beim „Adler“. Anfang des 18. Jahrhunderts gebaut, vermittelte das Haus über Jahrhunderte den Wehrern ein bestimmtes Lebensgefühl, so Bürgermeister Michael Thater. Er könne die Trauer über den Abriss verstehen, aber nicht nachvollziehen. Der einzige historische Bau mit der bekannten Gartenwirtschaft war bereits 1974 abgerissen worden. Thater: „Darüber hat sich niemand aufgeregt.“ Nun wird das anstelle des Adlers in den 70er-Jahren entstandene Wohn- und Geschäftshaus für insgesamt 190 000 Euro entsorgt.

Bereits vor seiner Wahl, so Thater, habe er sich diesen Komplex zur städtebaulichen Aufgabe gemacht. Doch zwei Jahre „Klinkenputzen“ habe keine neuen Nutzer gebracht. Thater: „Alle Interessenten waren nach einer Besichtigung der Meinung, dass aus diesem Gebäude mit vertretbaren Mitteln nichts zu machen war.“ Dass es sich bei dem 1976 fertig gestellten und 1984 angebautem und lange Zeit von der Gottlieb-GmbH genutzten Ge-

bäude um nichts erhaltenswertes handele, habe auch Denkmalschutzbehörde bestätigt. Lediglich die Fenstergewänder aus Buntsandstein werden eingelagert.

Bürgermeister Michael Thater ist zusammen mit Stadtbaumeister Arnulf Burger im Gespräch mit der BZ froh, dass der Abriss so gut voran kommt. Dass solch ein Vorhaben mitten in der Innenstadt nicht ganz problemlos verlaufen kann, ist ihm bewusst und er ist dankbar für die Akzeptanz der Nachbarn. Thater: „Das war ja auch ein Grund mit dafür, dass wir zusammen mit der Firma Lienhard versucht haben, die Sperrungen auf ein Minimum zu reduzieren.“ Somit wird die Vollsperrung bereits nach zwei Wochen am Freitag wieder aufgehoben und die dann folgende halbseitige Sperrung verschwindet spätestens bis zum „Sommer in Wehr“ am 1. Juli.

Für die Firma Lienhard stellt der Abruch kein großes Problem dar. „Reine Betonbauten sind gut berechenbar“, so Firmenchef Sixtus Lienhard vor Ort, „auch wenn der Statiker vor 30 Jahren mit dem Armierungseisen großzügig gerechnet hat.“ Grob getrennt wird Beton und Eisen bereits auf der Baustelle und die Feinarbeit leistet ein Magnetabschei-

der,
eine
beba
Das
die
scha
wird
nach
hälft
Bauf
Pr
Bau
halte
war
ford
Son
res A
gate
tet v
stuh
gen
sper
lem
Sich
mei
mal
beit
den
wur
den

Nachbarn sehen's mit Gelasse

Auch ein plötzlicher „Wasserfall“ haut niemanden um / Gemütlich ist